

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 23. Juli 2016 20:44

Kann mich nicht entsinnen, ein "Grenzen dicht" gefordert zu haben.

In der Zeitung von heute (nicht die mit Angst, Hass und Titten) steht ein leises "es könnte sein, dass sich eventuell unter Umständen die Statistik der Belästigungen sexueller Art aufwärts entwickeln könnten.". Aha.

Alle treten auf so leisen Füßen, um sich ja nicht als rechts zu erweisen.

Ich bin überzeugt davon, dass viele unserer Bürger mit Migrationshintergrund hier zumindest den Wohlstand mit uns genießen möchten und ein sich ein sorgloseres und friedlicheres Leben wünschen. Darüber hinaus wird es einige geben, die sich in das gesellschaftliche Leben einbringen wollen.

Und dann gibt es da noch eine Anzahl an Personen, die ein Regime gewöhnt waren, sich Europa als Paradies vorgestellt haben und nun enttäuscht sind - sie haben nicht die Arbeit, die sie sich wünschen und mit Sprachbarriere auch erst einmal keinen Zugang dazu, sie verdienen nicht so viel Geld, wie sich das vorgestellt haben, finden die Einheimischen ablehnend und misstrauisch und sich selbst überfordert mit einer Kultur, die hinter dem Pluralismus massiv auf Leistung, Gewinn und Geld setzt und die sie nicht verstehen.

Und dann werden sie unter Umständen zu Tätern.

Diese Täter sehen viele Menschen mit Argwohn und wollen sie hier nicht haben. Wer auffällig wird, muss gehen.

Wenn hier rigoros durchgegriffen würde, sähe ich eine Chance darauf, dass der Durchschnittsmichel sich wieder zu einer Kultur der Akzeptanz durchringen kann.

Es gibt den Ansatz, dass nur Armut und Perspektivlosigkeit zu Täterschaft führen, sonst nichts. Diese Ansätze sagen aus, dass man den Menschen nur soziale Sicherheit geben muss und sie werden passende Staatsbürger. Bieten wir denn nicht schon genug soziale Sicherheit?